

Editorial

Liebe AWO-Mitglieder, liebe Freundinnen
und Freunde,

in wenigen Tagen ist Weihnachten, das Jahr
2024 steht vor der Tür. Weihnachten wird
als Fest des Friedens beschrieben. Aber ist es
das wirklich? Krieg in der Ukraine, Israel-
Palästina und viele andere Orte auf der Welt,
an denen kein Frieden herrscht. Frieden ist
wertvoll und gleichzeitig zerbrechlich. Wir
dürfen uns glücklich schätzen, an einem Ort
zu leben, an dem es den meisten Menschen

gut geht. Es geht aber eben nicht allen gut. Menschen, die jeden Tag zur Arbeit gehen, zum Teil Nebenjobs haben, kommen kaum über die Runden. Und unterm Weihnachtsbaum liegen bei vielen eben keine großen Geschenke. Und dann sind da noch jene, die aus Not und Verzweiflung einen gefährlichen Weg auf sich nehmen, um Schutz zu finden für ihre Lieben und sich selbst. Bei einer Veranstaltung in Nierereschach hat ein Flüchtling, der gut integriert ist und Arbeit gefunden hat, vor dem Hintergrund der zunehmenden Ablehnung von Flüchtlingen die Frage gestellt: „Was habe ich falsch gemacht?“ Er berichtete über seinen Lebensweg. Es wurde still im Saal. Kritiker zeigten auf einmal Verständnis. Vielleicht sollten wir mit den Betroffenen statt über sie reden, das Gespräch mit jenen suchen, die wir nicht verstehen, die wir aus Unwissenheit um ihre Lebensumstände ablehnen, ist hilfreich, um gegenseitiges Verständnis zu entwickeln und Frieden zu schließen. Viel Freude wünsche ich Euch bei der Lektüre der AWO-Nachrichten. Mein Dank gilt all jenen, die sich für unsere Gesellschaft, für ihre Mitmenschen einsetzen. Dankeschön auch an alle, die sich am Entstehen der AWO-Nachrichten beteiligt haben.



Herzliche Grüße sowie frohe und friedvolle Weihnachten

Euer AWO-Kreisvorsitzender Mirko Witkowski



Schöne Weihnachtsbräuche auf der ganzen Welt

Zu Beginn der Adventszeit lud die AWO-Seniorenbegegnung zu einem Vortrag über internationale Weihnachtsbräuche in den Spitteltreff ein.

Gerda und Dieter Vanselow präsentierten Fotos aus zahlreich bereisten Ländern und erklärten deren schönste weihnachtliche Traditionen.

Den Anfang machte selbstverständlich Israel, wo die Weihnachtsgeschichte mit der Wanderung von Nazareth nach Bethlehem begann. Ein 26 Meter hoher Weihnachtsbaum schmückt jedes Jahr den Platz bei der Verkündigungskirche. In Äthiopien wird als Vorbereitung auf Weihnachten 43 Tage lang gefastet. Anschließend wird dann das Fest traditionell in weißer Kleidung und mit einem Festmahl begangen. Interessant war, zu erfahren, dass auch Muslime das Weihnachtsfest mit Plätzchen, Hühnchen und Reis begehen, so zum Beispiel in Nigeria. Im Gegenzug werden dort zu den muslimischen Festen auch Christen eingeladen.



Einen schönen Brauch in Europa gibt es in Polen, wo Heu für das Jesuskind unter die Tischdecke gelegt wird. In großer Runde werden dort an Heiligabend 12 Gerichte gekocht.

Spanien feiert Weihnachten erst am 6. Januar, wenn die heiligen drei Könige den Kindern Geschenke oder Kohlestücke bringen.

Bei uns in Deutschland bereitet man sich mit Adventskranz, Barbarazweigen und Adonisgärtlein auf das Fest vor. Ein dreitägiger Weihnachtsfrieden wird in skandinavischen Ländern ausgerufen. Der bekannteste ist der „Weihnachtsfrieden von Turku“ in Finnland, wo traditionell um 12 Uhr an Heiligabend vom Balkon des Rathauses die Bevölkerung angehalten wird, das Fest in angemessener Frömmigkeit zu begehen und sich still und ruhig zu benehmen. Väterchen Frost und seine Enkelin Schneeflöckchen sind in Russland Tradition, während in Sibirien das orthodoxe Weihnachtsfest mit Wodka und Maultaschen begangen wird.

Ganz und gar nicht winterlich geht es in Australien und Neuseeland zu, wo Weihnachten im Sommer am Strand in Badekleidung und beim Surfen stattfindet. Anders als bei uns werden in Indien Palmen und Bananenstauden mit bunten Lichterketten geschmückt.

Gerda und Dieter Vanselow berichteten noch von vielen weiteren Ländern und konnten den begeisterten Zuhörern teils kuriose und schöne Bräuche rund um Weihnachten näherbringen.

Diese Veranstaltung fand bereits 2022 statt, der Bericht wäre dann im Frühjahr 2023 erschienen, nach Rücksprache wird er nun jetzt passend zur Jahreszeit nachgereicht.

AWO Soziale Dienste gGmbH – Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle und den Pflegeheimen

In den letzten Monaten hat sich viel getan bei der AWO Soziale Dienste gGmbH. In der Geschäftsstelle in Rottweil wurde damit begonnen die 2022 festgelegte Digitalisierungsstrategie umzusetzen. Hierzu wurde im August eine neue Software eingeführt, die eine effiziente digitale Ablage und Bearbeitung von Eingangsrechnungen und Verträgen ermöglicht. Dies bedeutet nicht nur eine enorme Zeitersparnis für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch eine verbesserte Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Dokumente. „Wir sind überzeugt, dass die Digitalisierung einen großen Beitrag zur Optimierung unserer Arbeitsabläufe leisten wird und einen wichtigen Schritt in Richtung einer modernen und zukunftsfähigen Verwaltung darstellt“, so Michael Paj, Leiter Finanz- und Rechnungswesen.

Im Bereich Marketing gab es ebenfalls einige Neuerungen. So wurde in den Sommermonaten eine neue interaktive Image-Broschüre gestaltet, um die Leistungen der AWO Soziale Dienste gGmbH übersichtlich und ansprechend darzustellen. Ein weiteres Highlight ist der neue Stadtbuss, der mit einer Werbeanzeige zur Mitarbeiterrekrutierung in Zukunft in Rottweil und Umgebung unterwegs sein wird. Diese Werbung dient nicht nur der Bekanntmachung der AWO und ihrer Dienstleistungen, sondern gezielt auch der Gewinnung neuer Mitarbeiter. „Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, sich als moderner und attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren, um qualifizierte Mitarbeiter für sich zu gewinnen,“ unterstreicht Claudia Beck aus dem Marketing.

Und auch aus den beiden Pflegeheimen gibt es erfreuliche Neuigkeiten. Im Pflegeheim St. Josef in Dietingen wird nun auch der zweite Stock des Neubaus nach und nach in Betrieb genommen. Dadurch kann noch mehr pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause geboten werden. Im Seniorenzentrum Fritz-Fleck-Haus in Schramberg-Sulgen wiederum wurden Teile des Gebäudes renoviert, um das Pflegeheim noch ansprechender zu gestalten. Auch der Garten und die Terrasse wurden umgestaltet und verschönert, um den Bewohnerinnen und Bewohnern einen neuen Ort der Entspannung zu bieten. Die Terrasse wurde anschließend im Rahmen eines kleinen Sommerfests feierlich eingeweiht. Hierzu waren auch die Angehörigen herzlich eingeladen. Es war eine wunderbare Gelegenheit, um gemeinsam zu feiern, sich auszutauschen und schöne Momente miteinander zu teilen.

„Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei dem gesamten Team bedanken, das mit viel Einsatz und Leidenschaft dafür sorgt, dass unsere Pflegeheime einem Ort des Wohlfühlens sind. Wir sind stolz auf unser Team und dankbar für die wertvolle Arbeit, die sie jeden Tag leisten,“ betont Geschäftsführer Thomas Roth.

Senioren schwingen das Tanzbein

Endlich war es soweit, die Senioren der Schramberger Seniorenbegegnung konnten wieder das Tanzbein schwingen. Und wer selbst nicht auf der Tanzfläche unterwegs war, schunkelte und sang gesellig mit oder lauschte dem unterhaltsamen Programm des beliebten Duos „Martin und Sepp“.



Die beiden Musiker begeisterten schnell ihr Publikum mit vielen bekannten Schlägern und Volksliedern und zauberten den Gästen ein buntes Programm aus alten und neuen Titeln, das viele Gäste der Seniorenbegegnung, Bewohner des Spittel-Seniorenheims und AWO-Mitglieder in Erinnerungen schwelgen ließen. Selbst zu einem Ständchen der besonderen Art ließ sich ein musikalischer Besucher hinreißen und sang zwei Titel aus seinem Lied-Repertoire, um danach auch gleich die Tanzrunde zu eröffnen. Zum Abschluss

verabschiedete die gesellige Runde „Martin und Sepp“ mit viel Applaus und das Duo bedankte sich mit einer Zugabe.

Auch für das Team der AWO-Seniorenbegegnung, die währenddessen die Gäste fleißig mit Kaffee und Kuchen versorgte, war es ein gelungener Nachmittag und Start in den Veranstaltungskalender, der in diesem Jahr noch einige gemütliche Strickrunden vorsieht und Ende Dezember mit einer Weihnachtsfeier mit einem kleinen weihnachtlichen Programm und der Überreichung einer bereits angekündigten Fotoüberraschung an die Gäste endet. Das Ergebnis der flinken Stricknadeln wird dann im Januar 2024 präsentiert und für einen guten Zweck gespendet. Für das kommende Jahr sind bereits weitere Programmpunkte geplant und die Organisatoren Edith, Dennis und Petra freuen sich auf interessante Vorträge, Foto-Shows und musikalische Nachmittage.



Wie immer sind alle Interessierten herzlich zum wöchentlichen Treffen der Seniorenbegegnung Dienstags ab 14 Uhr in den Spitteltreff eingeladen und wer sein können an den Stricknadeln unter Beweis stellen möchte, ist ganz besonders herzlich eingeladen.

Mit Mut in die Zukunft

Unter diesem Motto beschäftigt sich ein Unterausschuss des Ortsvereins Rottweil mit den Herausforderungen der, immer mehr, digitalisierten Welt und den Problemen, die das Thema auch für immer mehr Seniorinnen und Senioren im Alltag mit sich bringt. Seien es die Bankgeschäfte (bei immer mehr geschlossenen Filialen und Zweigstellen) oder auch die immer mehr fortschreitenden digitalen Anforderungen bei Behörden, Krankenkassen und anderen Einrichtungen.

Die Gefahr das so immer mehr Menschen von der Teilhabe am und im gesellschaftlichen Miteinander ausgeschlossen werden, ist nicht mehr so fern und durchaus bereits da. Wie oft, war der Bankangestellte mehr als ein Finanzdienstleister? Er war mehr, ein offenes Ohr für Sorgen, er kannte die Familie durch immer wiederkehrende Transaktionen. Als Beispiel, wie viele Senioren wurden durch **IHRE** Bankberater vor großem Schaden bewahrt, weil plötzlich

eine größere Summe an den Enkel in der Fremde überwiesen werden sollte oder die „Polizei“ einen höheren Betrag für eine Kautionsabholung will? Was bei dem Berater dann doch alle Alarmglocken schrillen ließ und so der ein oder andere Enkel-Trickbetrug aufgefliegen ist und die Täter festgenommen werden konnten.

Dafür und für den Umgang mit der modernen Technik durch PC, Laptop, Tablet oder Smartphone, mit den Themen Banken, digitalisierte Verwaltung, Social Media oder auch Programme (Apps) zur Kommunikation mit den Enkeln oder auch Kindern in der Ferne plant der Unterausschuss eine Reihe von Angeboten, um dieses Thema anzupacken. Denn der Bedarf ist da! Mehr dazu können wir sicher in den nächsten AWO-Nachrichten berichten.

Entwicklung im stationären Bereich der gGmbH

Zum 01.06.2023 konnte mit Frau Musialski die Funktion der Einrichtungsleitung neu besetzt werden, woraus sich vor allem im **Fritz-Fleck-Haus** deutlich positive Veränderungen ergeben haben: Das Haus ist wieder frei von Leasingbedarf bei einer durchschnittlichen Auslastung von 35 der vorhandenen 36 Betten. Die interne Entwicklung erweist sich als vielversprechend, da Frau Musialski inzwischen einen guten Zugang zu den Mitarbeitern gefunden hat, die Krankenquote stabil auf niedrigem Niveau ist und die Pflegefachkraft-Quote ebenso wie Prozesstreue und Qualitätsentwicklung gesteigert werden konnten.

Im **St. Josef** in Dietingen ist man ab Januar 2024 ebenfalls leasingfrei, da es gelungen ist zum Jahresbeginn gleich drei neue Pflegefachkräfte aus der aktuellen Recruiting-Kampagne zu gewinnen. Die Einrichtung mit ihren 52 Betten kann im neuen Jahr zeitnah voll belegt werden, um so den vielen Anfragen pflegebedürftiger Menschen gerecht werden zu können.

Für beide Einrichtungen konnte mit der Pflegesatzverhandlung zum 01.10.2023 die Verankerung jeweils einer Vollzeitstelle für die Einrichtungsleitung erreicht werden, was jeweils eine Verdopplung der verfügbaren Zeit pro Einrichtung bedeutet und damit Mitarbeiter, Bewohner und Angehörige sowie Prozesse besser begleitet werden können als zuvor. Im St. Josef wurde diese Stelle mit Frau Frei, der bisherigen Pflegedienstleitung, besetzt.

Neue Pflegeauszubildende aus Indonesien bereichern das Fritz-Fleck-Haus

Das AWO-Seniorenzentrum Fritz-Fleck-Haus in Schramberg-Sulgen hat seit Oktober zwei neue Mitglieder in seinem Team. Mit großer Freude begrüßte Geschäftsführer Thomas Roth die Ankunft von Noval Ramadan und Yeni Undana aus Indonesien, die sich als Pflegeauszubildende dem internationalen Team anschließen. Noval und Yeni haben in ihrem Heimatland Indonesien einen vorbereitenden Deutsch-Intensivsprachkurs für neun Monate belegt und beginnen in Deutschland zunächst mit einer einjährigen Ausbildung zum Altenpflegehelfer. Nach erfolgreichem Abschluss haben sie die Möglichkeit, eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachperson zu absolvieren.



Einrichtungsleiterin Elke Musialski betont: „Wir freuen uns sehr über die Ankunft von Noval und Yeni. Die beiden Auszubildenden bringen nicht nur frischen Wind, sondern auch kulturelle Vielfalt mit. Als Teil unseres internationalen Teams sehen wir sie als große Bereicherung und sind

überzeugt, dass sie einen wertvollen Beitrag zu unserer Gemeinschaft leisten werden.“

Die Vermittlung der beiden Auszubildenden erfolgte durch die Ausbildungsvermittlungsagentur „Talentle“, die sich auf die Vermittlung indonesischer Talente für's Ländle spezialisiert hat. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es der AWO Soziale Dienste gGmbH, auf die Globalisierung des Arbeitsmarktes zu reagieren und gleichzeitig den Fachkräftemangel im Pflegebereich zu mildern.

Foto v.l.n.r.: Thomas Roth (Geschäftsführer AWO Rottweil), Samantha Sernatinger (Geschäftsführerin Talentle), Yeni Undana, Noval Ramadan, Sonja Klopp (stellv. Pflegedienstleitung), Elke Musialski (Einrichtungsleiterin)

In eigener Sache:

Leider hat sich in der Sommerausgabe 2023 der Kopteufel eingeschlichen, so dass die Beiträge des OV Rottweil und des OV Oberndorf etwas durcheinander gedruckt wurden. Wir bitten um Nachsicht.

IMPRESSUM:

*AWO im Landkreis Rottweil
c/o Ortsverein Rottweil e.V.
An der Halde 41, 78628 Rottweil a. N
Redaktion: Kreisverband und Ortsvereine Lkr Rottweil
Layout/Design: Axel Fleck
Auflage: 330 Exemplare
www.awo-rottweil.de*